

312] Nach langem schweren Leiden verschied heute früh 5 1/2 Uhr unser einzig geliebter Bruder der Kaufmann
Julius Sassanowski
 zu einem bessern Leben. Tiefbetrübt zeigen dieses allen Freunden und Bekannten die Geschwister **Sassanowski** an.
Graudenz,
 den 5. September 1896.
 Die Beisetzung findet Dienstag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des alt. evangel. Kirchhofs statt.

Statt besond. Mittheilung.
 242] Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Feste Courbière,
 4. September 1896.
Blochwitz und Frau.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianos
 aus erster Hand!!
 Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 qd. u. silb. Ausst.-Medaill. Kgl. Preuss. Staatsmedaille. Export nach allen Erdtheilen. Flügel und Harmoniums. Eich. Garaut. u. Kautionsblg. Pianofortefabrik u. Magazin **Carl Eicke,**
 BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
 Reflekt. woll. nicht verli. um Einridg. v. Preisl. zu erfragen.

Vin zurückgeführt.
Dr. Kunert,
 Arzt, [246]
Graudenz,
 Grabenstraße Nr. 26.

Fröbel'sche Bildungsanstalt f. Kindergärtner. I. u. II. Kl.
 249] Der Winterkursus beginnt den 5. Oktober. Anmeldg. neuer Schülerinnen nehme ich **Bromberg,** Bahnhoffstr. 88, entgegen. Broschüre dabei gr. Nach Ausbildung Stellennachweis. Für Auswärtige Pension im Hause. **Anna Mühlenbach,** tonzsch. Vorsteherin.

228] Ritterliches Bureau **Dr. Richard Kirsch,** Berlin, Sand-Brücke 9 Telefon: Amt 111 453.

Fest-Dichtungen
 in künstlerisch. Ausführung. Tafelieder, Hochzeitzeitungen, Toaste, Couplets zc. in stets neuen u. originellen Formen (s. Hauptkatalog d. Berl. Gewerbe-Ausstellung S. 236).

354] Das f. Zt. von Herrn **A. Degurski** kauft übernommene **Biergeschäft** sowie die **Selterfabrik**
 habe ich an die Herren **Gebr. Zegelin,** Ruerthorner-Strasse 4, verkauft u. geht das Geschäft v. 10. d. Mts. in deren Besitz über. **Franz Höpfer.**

Tapeten-Muster
 gratis und franko [2957] versendet an Jedermann **Leopold Spatzier,** Königsberg i. Pr.

C. J. Gebuhr
 Königsberg i. Pr.
 empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Kupfervitriol
 zum Weizen des Weizens empfiehlt [1952] die Drogenhandlung **der Loewen-Apotheke,** Herrenstraße 22.

S. J. Kiewe
 Manufaktur- und Modewaaren.
 Täglich Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.
Damen-Kleiderstoffe
 in Seide, Wolle und Baumwolle, für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball. Proben und Modebilder gratis und postfrei, sowie franko-Zusendung fester Anträge von 20 Mark an. [374]

Grosse Geldlotterie Das grosse Loos ferner **30 000** Mk. insgesamt **Ein ganzes Original-Loos 3** Mk.
 der Ausstellung für Elektrotechnik und **100 000** Mk. Haupt-Treffer **15 000** Mk. **4340** Geldgewinne **Ein drittel Original-Loos 1** Mk.
 Kunstgewerbe in Stuttgart. Man bestelle sich, Bestellung zu machen. Zu bez. durch **F. A. Schrader,** Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Porto und Liste 30 Pf. extra

Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9., bleiben meine Geschäftsräume geschlossen.
S. J. Kiewe.
 373]

Adolf Wolff,
 Alte Straße 6. Alte Straße 6.
 174] Mein großes, reich assortirtes
Stoff- und Tuch-Lager
 für Herbst- und Winterfaison bringe hiermit in gefällige Erinnerung.
Anfertigung nach Maß von bewährten Meistern
 unter Garantie des guten Eigens.
 Ich besitze nur ein Spezial-Tuch- und Stoff-Geschäft und widme meine ganze Kraft und Aufmerksamkeit allein diesem Artikel, deshalb bin ich in der Lage, den Einkauf der Waaren so billig zu beschaffen, wie
jede Konkurrenz am Platze.
 Das Lager in fertigen **Herren- und Knaben-Garderoben** habe bedeutend vergrößert.
Adolf Wolff
 Alte Straße 6 Alte Straße 6
 Spezialgeschäft für Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffen.
 Muster zum Berathen gleich überalhin frei.

Ausverkauf.
 [376] Wegen Umzug verkaufe, um mit meinem großen Lager in billigen und besseren Zigarren, sowie Importen zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Für Restaurateure, Gastwirthe, Kantinen bietet mein Ausverkauf die günstigste Gelegenheit zum billigen und guten Einkauf.
J. Gutzzeit, Marienwerderstraße 51.

Junker & Ruh-Öfen
 die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden).
 Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllsack getrennt vom Feuerkorn ist, die Kohlen im Füllsack vor dem Anbrennen bewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachrücken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat. Fortwährend neue geschmackvolle Modelle.
Ueber 65.000 Stück im Gebrauch.
 Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.
Allein-Verkauf:
Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel, 211] **Graudenz.**

Träger und Schienen
 in allen Profilen und Längen frei Baustellen **Bahn oder Schiff hier.** [7276]
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Reineclanden roth, Tafelobst, 10 Pfd. Nord fr. Mt. 3,60 g. Radn. D. Weiser's Obhgarten, Loischwitz-Dresden.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
 Ofterode und Allenstein verkaufen und vermieten **LoKOMOBILEN.**

Landw. Maschinen jeder Art.

Wie neu wird Jeder mit **Bedet's** Salmiat-Galffeiße gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg., bei **F. Kysar u. P. Schirmacher.**

Richard Berck's gefällig geschützte **Sanitäts-Pfeife**
 Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.
 feld zusammengefasst, elegant ausgeföhrt und rucht vorzüglich trocken. Unanberührt ist dabei vollständig trocken. Pfeifen-schmier-Geruch absolut ausgeschlossen.
 Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dage-wesene.
 Preisverzeichniss mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Richard Berck** Duhla 64 (Chüringen).
 Wiedererhält überal gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutz-marke und den vollen Namen: **Richard Berck.**

Geschäftseröffnung in Bischofswerder.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in **Bischofswerder**, am Markt, im Hause des Herrn Rud. Somnig, das bisher in Berlin seit dem Jahre 1889 unter der Firma **R. Kalitzki** bestandene **Herrngarderoben-Maassgeschäft.**
 Ich erwidere dasselbe durch fertige Herren- und Knaben-Confection, Hüte, Wäsche, Kravatten, Tricotagen, Handschuhe zc. In sämtlichen Artikeln wird stets das Beste geführt. Eigene Werkstatt im Hause zur Anfertigung eleganter Herrenmoden unter Garantie sauberster Ausführung. Indem ich Bitte, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, verbitte ich prompteste Bedienung und zeichne
 [190]
 Hochachtungsvoll
R. Kalitzki.

Deutsches Thomasschlackenmehl
 garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirichau
 Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ringel-Walzen

Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
 in Holz und Stahl
 einfach, doppelt und dreitheilig vorthellhaft konstruirt
 [473]

Gebrüder Lesser in Posen.

383] Feiertags halber bleibt mein Geschäft Dienstag den 8., Mittwoch den 9. und Donnerstag den 17. d. Mts., fest geschlossen.
H. Moses.
 Eisenhandlung Lesse n.
 384] Am 8., 9. und 17. September cr. ist mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen.
S. Sonnenberg.
 Holzhandlung, S a b l o n o w o.
 357] Dienstag den 8., Mittwoch den 9., Donnerstag den 17. September ist mein hieziges Geschäft sowie meine Schneemühle Radmuel bei Schöne, feiertags halber, fest geschlossen.
J. Littmann's Sohn.
 Briesen Wpr.

Bettfedern
 gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25.
Halbdannen
 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
Dannen
 3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mk.
 Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.
 Fertige Betten, Bettbezüge, Bettintlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tisch-tücher, Servietten und Hand-tücher, Mangeltücher und Wischtücher
 empfiehlt in allen Preislagen
H. Czwiklinski,
 8896] Marktplatz Nr. 9.

B. Doliva
 Tuchlager und Maass-Geschäft für neueste Herrenmoden und Uniformen **Thorn Krushof.**

Dank!

Dr. med. Hartmann,
 prakt. und homöopath. Arzt, **München,** Bavaria-Ring 20.
 343] Für die Heilung eines **strophulösen Geschwürs** bei meinem 10-jährig. Knaben spreche Ihnen meinen besten Dank und vollste Anerkennung aus. Das Abgemeinbefinden mein. Sohnes ist seit der Behandlung ein vorzügliches, von einem Kranksein, wie vorher, ist keine Rede mehr. Ich werde deshalb nicht verfehlen, bei solchen und ähnlichen Leiden Sie Jedermann bestens zu empfehlen. Mit aller Hochachtung
A. Fröhlich, Buchdrucker, Ulm, den 11. Juli 1896.

Packhen
 brauchen mehrere Waggons geringster Qualität und erbitten Offerte loco oder franco
Reder & Co., Czeref Wpr.

Vereine.
C. J. „Jahn“
 Montag Abend 9 Uhr: Monats-versammlung im Bürger-Casino. Tagesordnung.
 1. Beteiligungs am Ganturnfest in Thorn am 13. Septbr. cr.
 2. Innere Angelegenheiten. [359 Der Vorstand. Wsch.

Katholischer Volksverein.
 Sonntag, den 6. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr **Bersammlung im Schützen-hause.**
 Um zahlreichen Besuch wegen wichtiger Besprechungen bittet **Der Vorstand.** [173]

Pianos
 aus renomirten Fabrik. zu den billigsten Preisen auch auf Abzahlung in grosser Auswahl empfiehlt [6401]
Oscar Kaufmann,
 Pianoforte-Magazin.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
 Sonntag: Schluss der Saison. **Eine frische Familie.** Komödie von G. v. Moser. [191]
Heute 4 Blätter.

Liebe und Mitleid.

[Nachdr. verb.]

Novelle von C. Gerhard.

6. Fortf.]

Ihr aufrichtigster Liebhaber war jedenfalls ihr kleiner Bruder. Hänchen fand in der Schwester eine stets zum Spielen bereite Gefährtin; im Sommer jagte sie mit ihm im Garten umher, im Winter erzählte sie ihm die schönsten, schaurigsten Geschichten.

Ja, die Schule! Die machte dem kleinen Burschen viel Kopfzerbrechen. Er war zwar durchaus nicht unbegabt, aber das Stillstehen wurde ihm sehr sauer; es war so viel lustiger, statt der langweiligen Buchstaben Pferde und Hunde zu malen, und statt zu rechnen in Gedanken oder auch ganz leise ein munteres Liedchen zu pfeifen.

Da gab es denn oft Schelte und Thränen; der strengen Mutter wagte Hänchen gar nicht mehr die Zensuren zu zeigen, die meistens einen Tadel enthielten. Ely war seine Vertraute und ihr beichtete er alle Kimmernisse seines kleinen Herzens. Anfangs tröstete sie ihn; als es aber immer ärger mit ihm wurde, sagte sie energisch, daß es so nicht fortgehen dürfe, denn „sonst wirst Du im Leben nicht ein so tüchtiger Offizier, wie Erich.“

Dies wirkte; der Kleine kam nun stets gehorsamst mit seinen Büchern zu der Schwester und Ely sah dann geduldig bei ihm und gab sich unendliche Mühe, des Wildfangs Gedanken an die Arbeit zu fesseln.

Ihre Sorgfalt wurde reich belohnt; eine Zeit lang ging es wunderschön; aber eines Tages kam Hänchen ganz verweint aus der Schule und erzählte der herbeieilenden Ely unter Thränen, daß er von Dr. Hilden, der sonst nur in den oberen Klassen unterrichtete, aber jetzt den erkrankten Rechenlehrer vertrete, sehr getadelt sei, weil er seine Aufgaben auf eine andere Art gerechnet habe, als der Lehrer sie am Tage vorher gezeigt.

„Sie waren aber doch richtig!“ wandte Ely bestürzt ein. „Das ist ja eben die Ungerechtigkeit“, brach er nun zornig los, „das Resultat stimmte, aber Dr. Hilden meinte, ich hätte nicht aufgepaßt und daher auf andere Weise gerechnet.“

„Sagtest Du ihm denn nicht, daß ich es Dir so gezeigt?“ „Ich werde doch meine eigene Schwester nicht anzeigen!“ rief der vitterliche, kleine Bursche empört.

„Armes Hänchen! Dann mußt Du nun um meinetwillen leiden!“ „Ja, denke Dir, ich soll morgen nachbleiben! Aber ich lasse mich nicht ungerecht strafen!“

„Mein, mein Junge, das sollst Du auch nicht; wir wollen die Mutter bitten, daß sie zu Dr. Hilden geht und die Sache aufklärt.“

Bei Frau von Rauch kamen sie jedoch schlecht an. „Beschont mich mit euren Kinderereien!“ rief sie und verfenkte sich von Neuem in ihren Roman.

Da war guter Rath theuer; endlich sagte Ely energisch: „Nun, dann gehe ich mit Dir zu Deinem alten Brummbar; ich werde ihm sagen, daß ich die einzige Schuldige bin und daß er mich nachbehalten könne, wenn er wolle!“

Entschlossen schlüpfte sie in die hübsche, anschließende Jacke, setzte das Pelzmützchen auf das blonde Haar und verließ mit Hänchen das Haus.

Nach ziemlich langer Wanderung hatten sie das große Gebäude, in dem Dr. Hilden wohnte, erreicht und stiegen die Treppe in die Höhe. Ely klopfte nun doch ein wenig das Herz. Wenn der alte Herr ärgerlich über die Störung war und sie hart ansah! Am liebsten wäre sie wieder umgekehrt, aber als Hänchen fragte: „Nun, Ely, warum zögerst Du? Hier wohnt ja Dr. Hilden“, da setzte sie den Klingelzug in Bewegung.

Bald darauf nahen rasche Schritte und zu Elys unbeschreiblichem Entsetzen öffnete ein junger Mann die Thüre. Sie wurde dunkelroth und stotterte: „Verzeihen Sie, wohnt hier vielleicht der alte Dr. Hilden?“

Er lächelte überaus belustigt. „Der alte, mein gnädiges Fräulein? Nein, so viel ich weiß, ist der Name Hilden nur einmal in der Stadt vertreten und gehört mir, der ich noch nicht gerade ein Greis zu nennen bin.“

Ely befand sich in tödlichster Verlegenheit; Hans zupfte sie aber am Kleide und flüsterte: „Das ist er ja; nun rede doch!“

Da sagte sie all ihren Muth zusammen und folgte der höflichen Einladung des jungen Mannes, näher zu treten. Sie sah so liebreizend in ihrer Verwirrung aus, daß seine leuchtenden Augen mit offenbarem Entzücken auf ihr ruhten, und diese Wahrnehmung steigerte nur ihre Verlegenheit.

Sie bemühte sich, ein möglichst strenges Gesichtchen zu machen, und trug ihr Anliegen, freilich etwas stockend, vor. Sie erklärte sich als die einzig Schuldige und bat, Hänchen wegen dieses Vergehens nicht zu bestrafen.

Dieses versprach der junge Lehrer bereitwilligt und äußerte sich über des Kleinen Fortschritte so eingehend und zugleich in so freundlicher Weise, daß Ely jede Schüchternheit verlor und mit dem munteren Dr. Hilden, dessen Wesen all ihre Begriffe von einem Lehrer umstieß, lebhaft plauderte.

Plötzlich wurde sie sich doch mit Schrecken bewußt, wie unpassend eigentlich ihr Besuch sei; sie erröthete abermals und verabschiedete sich sehr schnell.

Der Mutter mochte sie nicht von dem Besuche erzählen und so oft sie Dr. Hilden begegnete, was jetzt recht häufig der Fall war, denn der junge Mann schien plötzlich ein Freund weiter Spaziergänge, die ihn an dem Gartenhäuschen vorbeiführten, geworden zu sein, wurde sie verwirrt und doch hinterließ eine jede dieser Begegnungen ein wunderliches Gefühl in ihrem Herzen.

Im Verlaufe des Winters traf sie Dr. Hilden häufig auf dem Eise und in Gesellschaften und lernte ihn ebenso wohl als vorzüglichsten Tänzer schätzen, als sie sich gerne mit ihm unterhielt. Er machte auch Frau von Rauch seinen Besuch und wurde von dieser recht huldvoll empfangen, zumal da sie hörte, daß Dr. Hilden's Vater Regierungsrath

sei und er selbst beabsichtige, sich als Privat-Dozent an einer Universität niederzulassen.

Von dieser Bekanntschaft hatte die sonst so offene Ely nichts an Gertha geschrieben; so blieb diese in Unkenntniß über ihres Liebblings Seelenzustand. Aber es fiel ihr auf, daß in der Schwester meistens übermüthig heiteren Briefen zuweilen ein schwermüthiger Ton erklang, der wenig zu der Grundstimmung paßte.

Gertha hatte sich indessen in Berlin völlig eingelebt. Ihre Thätigkeit befriedigte sie in hohem Maße und da ihr das außergewöhnliche Glück zu Theil ward, daß ihre kleinen Landschaften meistens schnell verkauft wurden, so konnte sie immer größere Summen nach Hause senden und sich selbst gänzlich hergestellten Frau Professor Hellmuth besuchte sie gute Konzerte und das Theater und immer kehrte sie mit dem Gedanken heim, wie viel schöner, befriedigender und anregender ein auf diese Weise verlebter Abend sei als ein im heißen Ballsaale zugebrachter. Nichtsdestoweniger verschmähte sie es nicht, an den kleinen Gesellschaften Theil zu nehmen, die jetzt ziemlich häufig im Hellmuth'schen Hause stattfanden; ja, sie war, wie der galante Professor sich scherzhaft ausdrückte, deren „strahlender Stern“ und der lebhafteste Anziehungspunkt für die jungen Maler, Bildhauer, Musiker und Gelehrten, die zwar auch sonst gern das gastliche Heim des Künstlerpaars ausgesucht, jetzt aber noch viel lieber kamen. Gertha's Schönheit und Anmuth, wie die Harmonie, die ihr ganzes Wesen durchklang, bezauberte alle, aber doch wagte ihr keiner näher zu treten. Sie war gegen alle gleich lebenswürdig, aber ein wenig gemessen und niemand durfte sich einer Bevorzugung rühmen.

War Frau Hellmuth Gertha lieb wie eine Schwester, so ersetzte ihr Frau Cornelius die Mutter in reichstem Maße; ja, Gertha hatte bei der eigenen Mutter nie einen so großen Schatz von Liebe, Zärtlichkeit und warmem Verständniß genossen, wie er sich hier über sie ergoß. Frau Cornelius nannte sie oft ihr liebes Töchterchen, und das junge Mädchen war nur in Sorge, daß mit der nahe bevorstehenden Ankunft des Sohnes das gemüthliche Zusammensein enden könne.

Gertha fühlte sich somit völlig glücklich und nur wenn sie in der Familie des Professors weilte, kam es ihr bisweilen zum Bewußtsein, daß ihr doch das Köstlichste, was ein Menschenleben schmückt, fehle. Klarer wurde ihr dieser Mangel, als sie ungefähr um die Osterzeit einen überfälligen Brief von Erich empfing. Der junge Offizier hatte sich mit der Tochter seines Vorgesetzten, Ada von Tauer, verlobt, und befriedigte diese Partie auch in jeder Weise die höchsten Ansprüche, so bedeutete dieses in Gertha's Sinn viel weniger, als das Glück, der Jubel, der ihr aus jeder Zeile des sonst so ernsten Bruders entgegenklang. Auch seine Braut schrieb an Gertha und lud sie zu einem Besuche ein, den das eifrig beschäftigte Mädchen ihr indessen erst für die Sommerferien in Aussicht stellte.

Und wieder war es Frühling geworden, wieder schien durch die ganze Natur ein jauchzend Lied der Freude zu klingen.

In den Pfingstferien betrat eines Tages Gertha einen berühmten Kunstsalon, um einige neue, sehr gerühmte Gemälde zu besichtigen. Der Besitzer führte sie selbst umher; am Schlusse sagte er: „Nun, gnädiges Fräulein, will ich Ihnen, weil ich Ihre lebhafteste Interesse für die Skulptur kenne, ein Meisterwerk zeigen, welches dem Publikum erst nach einigen Tagen zur Ansicht stehen wird.“

Er öffnete die Thüre eines Nebenraumes und Gertha schaute wie gebendet auf eine Gruppe aus edlem, weißen Marmor. Das Motiv war unendlich einfach, die Rückkehr eines Fischers zu Weib und Kind, aber welche eine Fülle von Schönheit zeigten die drei in Lebensgröße ausgeführten Figuren! Man sah den Jubel des jungen Italiens in jedem Zuge seines kühn geschnittenen Gesichtes, in dem schmüchlichen Ausbreiten seiner nervigen Arme, dem schönen, läppigen Weibe entgegen, welches auf der Treppe stand, die er eben betrat, und ihm ein nur mit dem Hemdchen bekleidetes Knäblein in stolzer Mutterlust zureichte.

Gertha schaute voll stummer Bewunderung auf dieses lebendige Zeugniß einer vollendeten Meisterschaft, die sich in jeder der reinen, edlen Linien aussprach. Ihr Gefährte dagegen war des lautesten Lobes voll; Gertha hörte kaum auf seinen Wortschwall, wurde aber doch aufmerksam, als er sagte: „Berlin wird staunen und stolz sein, daß einer seiner Söhne dieses Werk geschaffen.“

„Wie heißt der Künstler?“ fragte sie darauf. „Er trägt einen berühmten Namen, dessen er sich jedoch schon werth gemacht: Werner Cornelius.“

Gertha's leiser Ausruf des Staunens ging verloren unter den kräftigen Lauten einer klaren Stimme, die aus dem Geschäftslokale hinübertönte: „Seien Sie mir willkommen, amico caro, da bin ich wieder! Seit einer Stunde weile ich in der heimischen Stadt und will mich nun gleich überzeugen, ob mein Kind, meine Gruppe, glücklich angelangt ist.“

Gertha's Herz schlug in raschen Schlägen; sie wollte sich entfernen und vermochte es doch nicht. Ihre Augen hafteten an der Thür, durch die jetzt mit raschen, elastischen Schritten der Künstler trat, eine schlanke, hohe Gestalt mit gebräuntem, von dunklen Locken umwallten Antlitz, aus dem große blaue Augen wie Sonnen hervorstrahlten.

Er bemerkte das Mädchen anfangs nicht, begrüßte herzlich den ihm entgegenschreitenden Geschäftsfreund und beschaute dann stumm, mit fast zärtlichem Ausdruck, seine Gruppe. Als er sie umgekehrt fand, wandte er sich um und bemerkte nun Gertha, die den Kopf leicht gesenkt, blaß und bewegt, einer Marmorstatue ähnlich, dastand.

„Pieta!“ murmelte er wie traumberloren. „Dann erfolgte eine flüchtige Vorstellung, an welche Gertha die Bitte um Vergabung knüpfte, daß sie vor dem großen Publikum sein herrliches Werk bewundert.“

„Meine Gruppe gefällt Ihnen also? O, das freut mich unendlich! Das ist ein schöner Willkommensgruß in der Heimath!“

Verschiedenes.

Die stärkste Kette, die bis jetzt jemals angefertigt wurde, ist kürzlich aus den Trypton Green Works von Parkes und Comp. in England hervorgegangen. Diese für die englische Staatsflotten bestimmte Kette ist aus ovalen Gliedern zusammengesetzt, welche aus 3/32 Zolligen Rundstählen geschmiedet sind und von denen jedes etwa 1 1/2 Meter lang und 1/2 Meter breit ist. Um die Haltbarkeit dieser Kette zu erhöhen, sind die einzelnen Glieder nach einer Mittheilung des technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz nochmals durch einen inwendigen Steg versteift worden. Um diese Kette zu prüfen, war keine der vorhandenen Maschinen stark genug, so daß man eine direkte Belastung von 400 Tonnen gleich 8000 Zentner herstellen mußte.

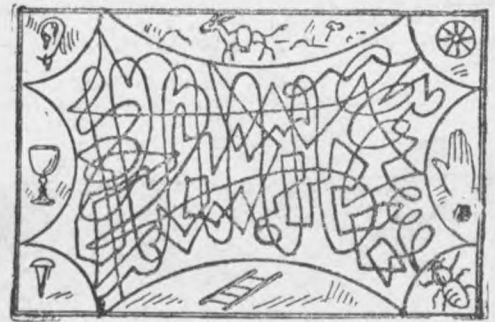
Das Blasrohr, jenes beliebte Spielzeug der Knaben, hat jetzt eine weitliche Verbesserung durch die beiden Deutsch-Amerikaner Bruno Beck und Wilhelm Liebrecht in Chicago erfahren. Diese bringen nämlich innerhalb der Bohrung des Blasrohres höhlendruckförmige Federn derart an, daß dieselben sich selbstthätig schräg zur Achse des Rohres stellen. Dadurch wird das Gebläse in dem Maße zurückgehalten, daß eine Spannungsverhöhung der Luft in ähnlicher Weise erzwungen wird, wie dies beim Lancirohr der Torpedos der Fall ist. Die Schußweite des Blasrohres soll auf diese Weise um ein beträchtliches vergrößert werden können, was dieses Instrument namentlich für Sportzwecke geeignet macht. Da wird wahrlich auch das Blasrohr noch mehr Anheil als bisher anrichten!

Amerikanische Sicherung gegen Einbrüche. In keinem Lande der Welt steht das Rowdy- und Einbrechertum in so hoher Blüthe wie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, vornehmlich aber im Westen der Union und in Chicago. Die dortigen Zustände werden recht treffend gekennzeichnet durch eine elektrische Signal-Einrichtung, welche ein dortiger größter Juwelenhändler an seinem Geschäftshause angebracht hat und welche den Zweck hat, die ganze Umgebung zu alarmiren, sobald in dem Laden ein Raub oder Diebstahl versucht wird. Die Einrichtung besteht aus einer an der Fassade des Hauses angebrachten großen, elektrischen Glocke, unter der eine Tafel in weithin lesbaren Lettern die Aufschrift trägt: „Diebesalarm. Diese Glocke wird im Falle eines räuberischen Ueberfalls tönen.“ Die Glocke, welche so laut ertönt, daß sie über mehrere Häuserblöcke hinweg gehört wird, steht mit einer größeren Anzahl von Druckknöpfen in Verbindung, welche durch den ganzen Ladenraum vertheilt sind, so daß ein Angestellter, welcher überfallen wird, stets Zeit finden wird, durch einen kurzen Druck auf einen dieser Knöpfe die Glocke anzulösen, die dann von selber weiter tönt, bis sie von einem mit der Einrichtung Vertrauten wieder abgestellt wird. Beim Tönen alarmirt sie natürlich die ganze Nachbarschaft, so daß der Räuber schwerlich entkommen dürfte.

Räthsel-Gde.

[Nachdr. verb.]

131) Irrgartenrebus. Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.



132) Füll-Räthsel. In die Felser nebenstehender Figur sind die Buchstaben A A B F F F G G H I I L L L L L O R R R R T A Z derart einzutragen, daß die durch schwarze Felder bezeichneten Quereihen einen bekannten niederdeutschen Dichter und eine Götin der alten Römer nennen. Die Wogerechten Reihen haben folgende Bedeutung: 1. Handhabe, 2. Kompositum, 3. widriges Gefühl, 4. männlicher Vorname, 5. dem Muhamedaner heilig.

133) Räthsel. Ich wünsche es zu deinem Frommen, Daß du es hast auf dieser Erde. Dann wirst du rüstig vorwärts kommen Und leichter trägst du die Beschwerde; Und wünsch, wenn du hinweggenommen, Daß auch der Rest dir reichlich werde. (Zens Holmen.)

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 204. Bilder-Räthsel Nr. 127: Philosophische Betrachtungen. Lösung des Quadraträthfels Nr. 128:

G E R A E G E R R E I M A R M E

Lösung des Logogryphs Nr. 129: Juno, jung, Juni. Lösung des Abstrichräthfels Nr. 130: Geiz ist die Wurzel alles Uebels.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus. Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Neue Direktion. Glänzend renovirt. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, fündl. Leistung... 70-375 Liter für Kraftbetrieb, ... 600-2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Nieten etc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. (7741)

Stündliche Leistungen 400-2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-, Buttermaschinen.

Milchunterfuch, auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisetkosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelwerkstätten und Genossenschaften.



mit Schwarzpulver und neuem rauchlosem Pulver geladen der vielfach prämierten Verein, Köln-Rottweiler Pulverfabriken von ersten Autoritäten des Jagdsports als musterfähig anerkannt, empfehlen unter vollster Garantie Jacob Lewinsohn, Graudenz, [2297] in Marienwerder: G. Schulz, in Könitz: Aug. Riedel in Osterode: Aug. Lorge, in Rehden: P. Lehmann, in Culm: Gustav Wolff's Eisenhandlung.



Neuheit 1896.

D. R. G. M. Nr. 51261

Höchste Erfindung in Konstruktion einer Glatzstroh-Dreschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegelbruch. Absoluter Reindruck beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern daselbe wird von ihm durch die Maschine selbstständig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten kombinierten 1-, 2- und 3-scharrigen Pflüge, Schrotmühlen, Pferde- und Rindermägen, Göpel, Häckselmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen. Kataloge gratis und franko. 15354 Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Stüchtige Vertreter gesucht.



Rohrgewebe.

6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrwerebei in einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und liefern namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen Preisvertheilen Offerten zu Diensten.

Eduard Behn, Dt. Eylau.

Rohrwerebei und mechanische Rohrwerebei.

Anzug-Stoffe.



8 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot. 3 Meter Buckskin-Neuheit. 3 Meter Prima Cheviot. 3 Meter hochlein Kammgarn. 2 Meter Prima Palottstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochreinsten Sachen sofort franko. Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co. Gegr. 1846. PEGAU I. S. No. 61. Gegr. 1846.

Thomaschlackenmehl

in feinsten Mahlung, mit hoher Citratlöslichkeit der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lagern in Reinfahwasser und Böden zu billigen Preisen.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. Posen. 18768

Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen. Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen. Ueber 35000 Maschinen geliefert. - Specialität: - Patent-Vollgatter. Filial-Bureau: Bromberg, Karlstr. 18. Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehren diplome, 2 Preismedaillen.

Die in vielen Orten, besetzt in Beamtentreisen, eingeführte Nähmaschinenfirma S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45, verfertigt die beste, hochanständige Familienmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochlegantem Aufbaunittisch und Verschleißteilen mit sämtlichen Apparaten für 45 Mk. mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Keine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringstich-, sowie Wäsch- und Bringmaschinen zu billigsten Preisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. - Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen aus Beamtentreisen, Lehrer und Private zur Verfügung. 1227

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten. Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Für M. 6,25 (No. 3541) Met. 3,00 deutsches Cheviot, blau, braun u. schwarz, 135 cm breit, nabelfertig.	Für M. 13,50 (No. 3537) Met. 3,00 hochlegantes Cheviot-Risp, blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabelfertig.
Für M. 18.- (No. 3433) Met. 3,00 Salon-Kammgarn, fein gerippt, in blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabelfertig.	Für M. 6,80 (No. 3361) Met. 1,70 Winter-Tripot-Toppentoff, in gran Melangen, 135 cm breit, nabelfertig.

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviot, Tripot, Zoppen, Ballet, Genoa-Gords, Damentuche und Normand-Gard befinden, außerdem sind feine diele an Seidenmann sofort franco. Entschuldig gänglich angekommen. Kein Kaufzwang. Kaufend Anerkennungen über vorzügliche Befertung. Muster franco gegen franco.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L. Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation. 1224

Lunge u. Hals

Erkuter-Thee, Ross-Kndrich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Kndrich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. leidet, namentlich aber dortigen, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verziehe und bewirke sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher sich in Packeten à 2 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Broschüre mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis. Herrn Weidemann in Liebenburg a. Harz.

Da ich Ihren russischen Bräutchen schon einmal brachte und er mir gute Dienste bei meinem Lu ngenleiden gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Pakete. Ich wurde von Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt dazu angetrieben ihn weiter zu trinken. Achtungsvoll Johannes Eder II, Eppertshausen b. Dieburg (Obern).

Abkreiben oder Auskneiden! **Todtlachen!** 20 Bänder zus. nur 1,50 Mk., z. B. 1000 urfidele Witz, Anekdoten (schneid. illust.) 133 neuere Fieder u. Compiets (sehr gut), Taschenliederbuch, kleines Theaterbuch, 2 ill. gr. Kalender, Gewerbe-Anzeigebuch, illustirt. neue Geschichten, Rath- und Kunstbüchlein, Geschichtsbücher, illustirt. gr. Krieges- und Jubiläums-Ausgabe 1870/71, Geschäfts- und Liebesbriefsteller, Ferner 6. und 7. Buch No. 1.

Außerdem vollständig noch gratis: Ein Spiel Karten und 10 interessante Witz-, Mt- und Gratulationskarten. (Alles zusammen eine Postsendung.)



Buchhandlung Klinger,

Berlin O 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6. Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Hygienischer Schutz.

Gesichtlich geschützt. [2961] Tausende von Anerkennungsbriefen v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus. 1/4 Schachtel (12 Stück) 3,00 Mk. Porto 1/2 Schachtel 1,60 Mk. 20 Pf. S. Schweitzer, Apothek., Berlin O, Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutztrag. Auch in Drog., u. def. Feiler- u. Drogerien, z. B. M. Ohl. Kröp. i. Nachahm.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigt ab Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Essigsabrik mit Dampftrieb.

Bretter

in allen Längen, sowie Kantholz in allen Stärken und Längen franko jeder Bahnstation verkauft billigt.

Rahmenholz

zu Stenendhäusern stets auf Lager. Dampfsgewerk Splawie bei Diche Westdr.

In allen Lotteriegeschäften zu haben

Badener Loose à 1 Mk.

- 3000 Gewinne - 150.000 Mark Werth Haupt-Treffer 30.000 Mark Werth [5054] Loose à 1 Mark für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pf. extra) sind zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Zu haben bei G. Kaufmann's Wwe., Graudenz, u. J. Ronowski, Graudenz, Grabenstrasse 15.

Hoffmann Pianos

neutr., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nussb., lief. 3. Fabrikat, 10 Jahr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Probezeit, auswärts fr. Probe (Katal. Regn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

für nur 4 Mark. verfertigen wir eine genau regul. Metall-Werk-Uhr mit Leuchtblatt. Kein Risiko. Umtausch gestattet. 2 Jahre schriftl. Garantie! Golduhren v. 3 St. franco. Preisbruch mit 100 Abh. b. gratis u. portofrei. Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8

Musikinstrumente

kauft man am besten u. Billigsten nur direkt von der renomirtest. Musik-Instrumenten-Fabrik von Hermann Dölling jr., Martenkirchen i. S. Nr. 279. Kataloge gratis und franko. Prachtvoll illust. Kataloge über meine anerkannt vorzügl. Ziehharmonikas wolte man extra verl.

Böhm. Bettfedern

Berandhaus Heinrich Weichenberg, Berlin NO., Landwehrer Str. 39, werden sollt u. s. freier Versand. gegen Rücknahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt, füllkräftig. Bettfedern das Pfd. 50 u. 55 Pf. Halb-Dunen das Pfd. 1,25 u. 1,50, prima Wandaunen-Salv-Tannen das Pfd. 1,75, weiß, böhm. Kuyf das Pfd. 2 u. 2,50 u. edel gineffid. Wandaunen-Salv-Tannen das Pfd. 2,85. Von dies. Dunen sind 3 Pfd. z. gr. Oberb. 1 Pfd. z. gr. Kleinen bill. ausreicht. Preisverzeichn. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsbriefen.

Dank!

222] Von einem 4 Jahre lang bestehenden Magenleiden, das mich im letzten Jahre besonders heftig plagte, bin ich durch die Hilfe des Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 131 I geheilt worden. Starke Klopfen an der rechten Magenseite, Aufstoßen, Kreuz- und Seitenwehmerzen, sowie Verdauungsstörungen plagten mich und die Schmerzen waren Nachts am stärksten. Alle jahrelang angewandten Mittel blieben erfolglos und die Diagnose war die denkbar schlechteste. Herr Fuchs befremte mich innerhalb 8 Wochen durch leicht durchführbare schriftliche Verordnungen völlig von dem Uebel, wofür ich meinen besten Dank im Interesse ähnl. Leidender ausspreche. Frau Johanna Schmidt, Guben, Krautweg 7.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discreet W. Mähler, Leipzig 42.

Gr. Ill. Preisliste über sämtliche Gummiwaaren. J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Preislisten mit 300 Abbildungen vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Brinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. 18894

Gummiwaaren. 19194 Preisl. geg. 10 Pf. Fr. W. Eder, Frankfurt a. M. Friedbergerstr. 21

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System. Preiszusendung für 1.41 Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Anfl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei auch Schwächezuständen, wec. Folgen jugendl. Verirrungen. 20 Anfl. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Zeit 74 II für Mt. 1,20 franko, auch in Briefmarken.

Der Selbstschutz

10 Anfl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei auch Schwächezuständen, wec. Folgen jugendl. Verirrungen. 20 Anfl. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Zeit 74 II für Mt. 1,20 franko, auch in Briefmarken.

1000 Briefmark. ca. 180 Sort., 60 Pf. 100 versch. überreiche 2,50 Mt. 120 versch. europ. 2,50 Mt. bei G. Zochmeier, Nürnberg. Sabreliste gratis. 17848

Partie-Wolle

Strickw. Besthr. Rodw. Fabrikat. Garnef. Händl. E. Lewin, Berlin O, Solzmarktstr. 60, Hofl. 1. 12.

100 Zentner weiße Stettiner a. Jungfernschönchen 100 Zentner anderes, schönes Winterobst veräußlich in Gr. Rosainen b. Marienwerder Westpr.

Arm und Reich

Alles gleich. Jeder raucht sie mit Belagen u. spart noch Geld für seinen Magen. 500 Stück meiner so sehr beliebten Habanillos versende jetzt für nur 7 Mk. gegen Rücknahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895 4.619.000 St. verkauft. Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Vor. Sie: R. Tresp, Zigarrenfabrik, in Neußdt. Wdr., 59. Muster von Klub-Zigare und Preisliste lege gratis bei.

Nickel-Remontoir-Casenuhr

gutes 30tündig. Werk, Emaille-zifferbl., garantirt gut abgezogen, (reparirt) u. genau regul. dah. hierfür reelle 3jähr. schriftl. Garantie Mt. 6,10. Die vielfach zu sehr theuerem Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Casenuhr

gut gehend, nur Mt. 2,75, desal. verguldet (Goldined. Neugold) Mt. 2,80. Hierzu pass. Ketten, Nickel od. verguld. (Goldine oder Neugold) à Mt. 0,50 u. noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. od. Voreinblendung des Betrages. Wer sich eine gute, reelle, abgezogene (reparirt) Taschenuhr, Wand-, Regulatore- oder Wecker-Uhr kaufen will, lasse sich m. reich illust. Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko kommen. Julius Busse, Uhren und Ketten engros. Berlin C. 19. Grünstr. 3. Billigste Bezugsquelle f. Wecker-Verkäufer u. Uhrmacher.

Hygienischer Schutz!

Neuer! D. Weste n. abfol. Sich. a. d. Gebiete, gefest. geschütst, ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Debamme Hein, Berlin, Dresdenerstr. 56 a. d. Alexandrinerstr., fr. Oberheb. a. d. Pgl. Universit. - Frauenkl. zu Berlin. Ende Brochüre gegen 60 Pf. Fr. Reelle Bez. - Quelle f. Ved.-Art.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discreet W. Mähler, Leipzig 42.

Der Selbstschutz

10 Anfl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei auch Schwächezuständen, wec. Folgen jugendl. Verirrungen. 20 Anfl. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Zeit 74 II für Mt. 1,20 franko, auch in Briefmarken.

Der Selbstschutz

10 Anfl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei auch Schwächezuständen, wec. Folgen jugendl. Verirrungen. 20 Anfl. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Zeit 74 II für Mt. 1,20 franko, auch in Briefmarken.

Feldbahn-Fabrik Arthur Koppel Berlin N.W.Z. Bochum W.



Für die Zwecke des unter Oberhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom Rothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1885 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100000 M., zu 50000 M., zu 25000 M., zu 15000 M., zu 10000 M. u. i. w. bis zu 15 M.
Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsteampels 3,30 Mark.
Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 7. bis 12. December 1896.
Das Central-Comitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Knefsebed.

Eine fahrbare Lokomotive (Garrett), 8 Pferdekr., liegende Dampfmaschine, 12-15 Pferdekr., ein Cornwalltiefel von Landisch, 300 m, eine Lanz'ische stehende fahrbare Lokomotive, 2-3 Pferdekr., stehende Kesselmaschine, 2-3 Pferdekr., Kesselboiler in verschiedenen Größen, Transmissionshebel, Welleneinrichtungen, Feldbahnmaschinen, Sprossen, Weichen, Kleinzeisenzug offerirt zu billigen Preisen [8051]

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18
Eisen- u. Maschinen-Handlung
Spezialität: Bauträger, Röhren, Wasserleitungs-Artikel.

Dampf-Dreschmaschinen



in bewährter, vorzügl. Konstruktion.
Preise nicht höher als deutsches Fabrikat
Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C. Lager bei unserem Vertreter [2951]
J. Hillebrand, Dirschau
Landw. Maschinenfabrik mit Reparatur-Werkstatt.

Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolinum, Rohrgewebe zu Fabrikpreisen und übernimmt

Komplette Gindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebappendächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltingungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und kulantesten Zahlungsbedingungen.
Spezialität: Ueberklebung veralteter alter Pappdächer. in Doppellage unter langjähriger Garantie. [6342]
Vorbesichtigung und Kostenschätzungen kostenfrei.

Dr. Thompson's Seifenpulver

91781 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlage bei: P. Dumont, E. Ehrlich, G. E. Herrmann, Fritz Kyser, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nf. A. Makowski, Hans Raddatz Nachf., Ph. Reich, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gust. Schulz, Thomaschewski & Schwarz.

O. Wendt,

Berlin S. O., Skalitzerstr. 136.
liefert die neueste verbesserte hoch-armige Familien-Nähmaschine mit Verschlusskasten u. compl. Apparaten, dreijähriger Garantie u. vierwöchentlicher Probezeit, frachtfrei für 50 Mk. Maschine No. 3 für 60 Mk. Handwerker- und Ringschiffmaschinen zu Fabrikpreisen. **Germania** Wringmaschinen von 16 Mark an. Waschmaschine **Komet** 40 Mk. Waschmaschine **Fortuna** 50 Mark. **Triumph** Mangelmaschinen von 25 Mark an. [7682]
Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.
Man verlange Preisliste.

Petrol-Locomobile

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Beste Maschine für landwirthschaftliche Betriebe — Dreschmaschinen — Schrotmühlen etc. — für Entwässerungs- und Pumpen-Anlagen — Aufzüge bei Bauten — als Reverskraft für Dampf-, Wasser- und Windmühlen etc. etc.
Ohne Umänderung verwendbar für Benzin und Spiritus. Die Deutzer Petrol-Locomobile hat vor der Dampf-Locomobile folgende Vorzüge:
Geringes Gewicht. Schnelle Betriebsbereitschaft. Geringster Wasserverbrauch. Fast keine Bedienung. Geringe Betriebskosten. Kein Brennstoffverbrauch bei Betriebspausen. Keine Feuersgefahr durch Funken.
Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die

Verkaufsstelle Danzig,
Vorstadt, Graben No. 44.
Preislisten und Kostenschätzungen gratis und franco.

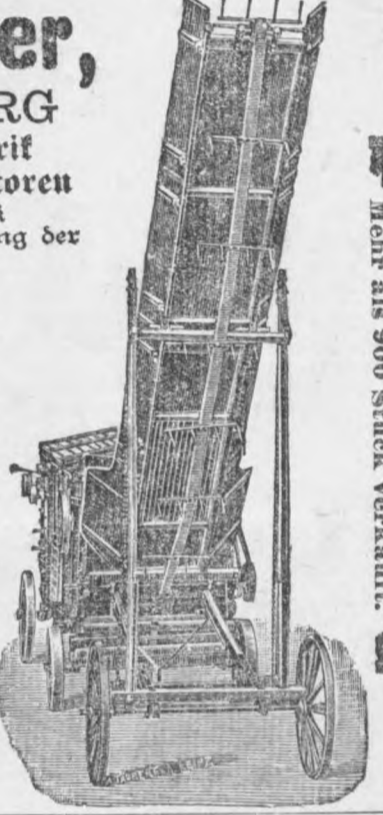
aller Art bei **Kolik** **Pferden** **Blähsucht** **bei Schafen** **Verdauungsstörungen** **u. Rindern**
heiligt man zuverlässig gefahrlos schnell und billig
mit unserem gesetzlich geschützten **Kolik-Apparat** (Tabakrauch-Clystier-Apparat) Einfach in der Handhabung. Preis complet 9 Mark. in besserer Ausführung 12 Mark.
Nähere Beschreibung und Abdruck vieler Zeugnisse auf Wunsch postfrei.
Burchardt & Diener, Hohenstein in Sachsen.

Kirchenheizungen

mit Schüttföfen und Zentralheizungen nach bewährten Systemen [9133] fertigt als langjährige Spezialität die **Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges.** Königsberg i. Pr.

S. Zimmer, BROMBERG

Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzigste Fabrik für Massenherstellung der **Original-Zimmer'schen Strohfäker.**
Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren**
in nur solcher u. besserer Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebraunten Stempel.
S. Zimmer, Bromberg.



MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz,** Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
Billig, praktisch, elegant, v. Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden. Im Gebrauch ausserordentl. vortheilhaft.
Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke
Vorräthig in **Grandez** bei: **A. Weisner, Julius Kaufmann, G. Biegajewski;** in **Strasburg:** W. Seifert; in **Briesen:** A. Lucas; in **Culm:** G. Nowitzki.

Für Händler! Wollene Kopf- und Taillentücher

empfiehlt zu Engros-Preisen **Otto Oberlein, Fäherfabrikant, Treuen in Sachsen.** [6904]

Die Fabrik französischer Mühlesteine

von **Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.**
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlesteine, Gußstahl- u. Silbersteinen u. Satter, Stabensteine, echt feid. Schweizer Gaze etc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir

Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat = Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. Posen. [8686]

Schachtmeister-Bücher

300 Seiten, Taschenformat (208 Seiten) Vollständig, (32 Seiten) weiß (Schreibpapier) in Leinwand gebunden, mit Seidmantelfarbe und Glasstift, Preis 1 Mark, fünf vorzuzuglich in **Gustav Röhl's Buchdruckerei** (Druckerei des Gelehrten) Grandenz.

Gänsefedern

neu u. gereinigt wie die besten v. d. Gänse fallen, in allen Sorten, Pfd. 1,50 M. nur kleine Federn mit Daunen, sehr gut, beste Gänsehalsdaunen 2,50 M. Daunen Pfd. 3,50 M. 4 M. 4,50 M. vert. gegen Radu. (nicht unter 12 M.) **Berthold Krokeritz** D. Neustadt in Oberbayern. Umtausch gestattet.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend, auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. **Casper, Berlin W., Linksir. 1.**

BIRNENSTORFER
BITTER-WASSER
Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichbares Hausmittel nach allererster ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel.
Allererste Auszeichnungen u. bedeutendster Ausstellungen.
Verlangen Sie überall nur **BIRNENSTORFER**
Bitter-Wasser. Niederlagen errichtet, Brochüren und Prospekte versendet gratis und franco der **General-Agent KARL HERZ** Frankfurt a. M. Töngesgasse 11. Telefon 3082.
Proben an Aerzte gratis u. franco.

Prima Dachfitt

zur Selbstanwendung bei Badydachreparaturen, offerirt in Stücken à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bzw. Eisenbahnstation. [6341]
Dr. Eylauer Dachpappenfabrik Eduard Dehn.

Hinterlader

Pärchbüchsen Cal. 11 mm à Mk. 10, 11, 14, Scheibbüchsen, Cal. 11 mm à Mk. 15, 17, 20, Schrotbüchsen, Cal. 32-13,5 mm, à Mk. 10, 11, 12,50, solid, sicher u. vorzüglich im Schuss, vorzüglich Ferner Scheibbüchsen jeden Systems, Doppelfinten, Büchsenfinten, Drillings, Teichins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung unentgeltl. und portofrei.
Simson & Co. Gewehr-Fabrik in Suhl.

Kalk

zum **Bauen und Düngen** in bester Qualität bei prompter Lieferung empfiehlt **Kalkwerk Hansdorf** b. Patofsch, Prov. Posen. [9175]

Zapeten

liefert zu enorm billigen Preisen und franko das große norddeutsche Versandgeschäft von **H. Schoenberg, Ronitz Wpr.**
8089] Biebereverkäufern gebe **Gisigspirt** in starker gelagerter Waare billig ab. **D. Hirsch**

6043] Die berühmten **Hof-Göhlenauer Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden** empf. billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux-Fabrik m. Dampf- u. Wasserkraft von **Fritz Hanke** Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Muster und illustrierte Preislisten gratis und franco.
Agenten bei kulantesten Beding. höchster Provision stets überall gesucht.
Ger. deutsch. Sped. à Ctr. 45-48 Mark
Schweinefleisch, à Ctr. 45 Mfr.
offerirt auch Postfrei [8018]
J. A. Partenheimer, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.



Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

Internationale Kunst- Ausstellungs- Lotterie Berlin 1896.

Ziehung am 10. u. 11. September 1896.

4200 Gewinne, Werth
116000 Mark.
Hauptgewinn: 30000 Mark W.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.)
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Die Ziehung der Serie B. der Berliner Gewerbe - Ausstellungs-
Lotterie, à Loos 1 Mark, findet vom 23.-26. September 1896 statt.

Wunderkinder.

[Nachdr. verbot.]

Von Bertha Frankholz.

Ich hatte heut' mal eine ruhige Stunde zum Nachdenken. Das war eine große Seltenheit. Wir armen Frauen sind ja mit Arbeit in einer Weise überlastet, die zum Himmel schreit. Wie ich also so im besten Nachdenken bin, fällt mir ein, daß mein Mann gestern eigentlich ganz Recht gehabt hatte. Natürlich war es wieder wegen der Kinder gewesen. Der Junge hatte einen greulichen Spektakel gemacht, ich hatte ihm das verboten. Er hörte nicht, in Folge dessen bekam er einen derben Klapps. Da hatte er noch mehr gebrüllt und das Mädchen hatte aus purer Schwesterliebe mit eingestimmt. Und wenn die Beiden loszuschrien, dann ist's schon zum Davonlaufen. Plötzlich erschien mein Mann. „Ruhe“, gebot er mit einer entschprechenden Handbewegung. Der Junge schluckte und schnappte noch einige Male, das Mädchen steckte den Finger in den Mund, aber sofort waren alle Beide mäschenstill.

„Von Kinder-Erziehung habt ihr Frauen nun 'mal keinen blaffen Schimmer“, schnarrte er mich an und stolzierte wieder in sein Arbeitszimmer. Friedfertig wie ich nun einmal veranlagt bin, erwiderte ich nichts und legte die Beleidigung zu den übrigen. Gelegentlich werde ich sie auch schon 'mal anbringen können.

Diese Geschichte von der Kinder-Erziehung ging mir jetzt im Kopfe herum. Wir hatten unter uns Damen nach der dritten oder vierten Tasse Mokka sehr oft gesprochen über die schlechten Männer, die noch schlechteren Dienstmädchen, die unverschämte hohen Fleischpreise, die wohlthätige Wirkung von Liebig's Fleischextrakt und über das lächerlich geringe Wirtschaftsgeld. Aber über Kinder-Erziehung? Ich konnte mich wirklich nicht erinnern. Doch halt! Einmal hatte die Frau Kanzleirätin dieses Thema erschöpfend erörtert. „Milde, meine Damen“, so hatte sie in ihrem einstudierten Vortrag ausgeführt, „Milde und Güte genügen vollkommen, die Kinder zu guten Menschen zu erziehen. Es braucht kein Schlag, kein hartes Wort zu fallen, die herzigen Engel gehorchen jedem Blick, jedem Wink. Ach, wenn doch alle Eltern das beherzigen möchten. . . . Es ist entsetzlich, wenn man manchmal so sieht und hört. . .“ und gerührt löstelte sie in ihrer Kaffeetasse umher.

Wir löstelten alle mit, um ihr dadurch unsere vollste Zustimmung zu erkennen zu geben. Da fuhr Frau Lehrer Baumgart mit der nachweisen Frage dazwischen: „Gehten Sie, Frau Kanzleirath, wieviel Kinderchen haben Sie denn?“

„Ich?“ meinte die gedehnt. „Ich? Ich habe gar keine, aber wenn man manchmal so sieht und hört. . .“ und wieder wurde der silberne Löffel in die Tasse verfenkt.

Beim nächsten Kaffeekränzchen äußerte sich Frau Kreis- thierarzt Wenzel zu derselben Frage. „So ganz glatt geht's mit den Kindern nicht ab“, meinte sie, „da muß es manchmal eine kräftige Prügelsuppe abgeben. Sie haben Eigensinn, den muß man herausklopfen. Mit Milde und Güte ist Nichts auszurichten, aber ein paar Tüchtige drauf, — die wirken Wunder.“

Da hielt ich's nicht länger aus. „Und liebe Frau Doktorin, wieviel Kin. . .“, weiter kam ich mit meiner Frage nicht, da wurde ich von Frau Wenzel schon unterbrochen.

„Wieviel?“ lachte sie, — „32, sage und schreibe zwei- unddreißig Kinder. . .“ — wir horchten hoch auf, ich wurde ganz blaß und ich sah auch, wie meine Nachbarin sich plötzlich verfarbte, — „in einer Klasse“, fuhr die Frau Kreisthierarzt fort. „Ich war vier Jahre Lehrerin, ehe ich meinen Mann kennen lernte.“

„Alles athmete erleichtert auf. „Eigene Kinder, meinte ich“, warf ich schüchtern ein.

„Ach so“, tönte es zurück, „eigene. Da haben wir allerdings keine. Es ist auch nicht nötig, man hat so schon Scherereien genug.“

„Im, — das war also auch nicht eigene Erfahrung. Da schien mir der goldene Mittelweg der beste, also halb Milde, halb Strenge. Ich beschloß, hierüber meinen Mann zu fragen.

Der warf mir einen geradezu feindseligen Blick zu. „Natürlich“, höhnte er, „nichts Ganzes und nichts Halbes. Heute Zuckerbrot, morgen Peitsche. Bald so, bald so, wie Krapulin'sk's Rag.“

„Aber Männchen“, bat ich, „so gib mir doch einen Rath. Wie soll ich's denn nun eigentlich machen? Ich weiß es ja auch nicht. . .“

„Zuerst steck 'mal die Einbildung bei Seite, als ob Deine Kinder Wunderkinder seien.“

„Wunderkinder?“ fragte ich gedehnt. „Zawohl, Wunderkinder. Du bildest Dir ein, daß Deine Kinder ganz besondere Nummern seien. Die sind besonders lieb, besonders groß, besonders dick, besonders flug. Die wissen Alles und noch Etwas dazu, die werden einst große und noch größere Menschen werden. So gewöhnliche Kinder sind das gar nicht, bewahre! Es sind Ausnahmekinder, so eine Art übertragene Engel. . . . Und an dieser Wunderkinder-Krankheit leiden alle Mütter. Du glaubst das nicht? Schön, ich werde es Dir beweisen!“

Dieses Gespräch hatte ich bald wieder vergessen. Da kam ein Brief meiner Schwester aus Kleinstein. Die schrieb mir, daß sie auch so furchtbar viel zu thun habe, daß Mutter sehr schwach sei und daß in diesem Jahre erst nach Weihnachten geschlachtet werde. Dann hat sie einen allerliebsten kleinen Jungen von drei Jahren, der den Eltern viel Freude bereitet. Ueber den schrieb sie etwas ausführlicher, weil auf dem Briefbogen noch eine Seite frei war.

Beim Kaffeetrinken gab ich meinem Mann den Brief zum Lesen. Der sehte seinen Kneifer auf und las langsam und bedächtig.

„Na ja“, meinte er endlich, „das mußte ich doch, Wunder- kind Nummer Eins!“

„Wunderkind?“ fragte ich erstaunt. „Zawohl, hast Du's denn nicht gelesen? Also paß auf, hier steht's schwarz auf weiß. . .“

„Und nun, liebe Schwester, der kleine süße Ernst. Groß-

mutter hat ihm zu seinem Geburtstage eine Trompete ge- schenkt, ich eine Trommel und August ein kleines Orchestri- on. Rein, was der Junge arg auf die Musik ist. Er trompetet- trommelt mit der einen und dreht das Orchestri- on mit der anderen Hand. Und Alles im Takt. Dann das Gehör: wenn August singt, hält er sich die Ohren zu, wenn ein falscher Ton kommt. Wir werden ihm bald ein Klavier kaufen, schon jetzt tastet er mit seinen zehn Fingerchen auf der Kommode umher. Du glaubst nicht, was wir den Jungen lieb haben wegen seiner musikalischen Bildung, das ist so ein echtes musikalisches. . .“

Hier brach mein Mann ab und lachte laut auf, „Haha, ich wußte es ja: ein Wunderkind. Hier steht's: ein echtes musikalisches Wunderkind. Siehst Du, jetzt hat Kleinstein auch sein Exemplar!“

Ich sah mir den Brief an, das Wort stand drin, mein Mann hatte Recht. Aber was hat so ein flüchtig hin- geschriebener Brief für einen Werth! Jede Mutter ist stolz auf ihr Kind. Ich war also noch weit entfernt, mich zu der Ansicht meines Mannes zu bekehren.

Am nächsten Tage erhielt ich unerwarteten Besuch. Die Schwester der Frau meines Bruders stellte mir ihr wieder- genesenes Töchterchen vor. Gott, was hatte die aushalten müssen. Masern, Diphtherie, Scharlach — es war ganz entsetzlich gewesen. Und jetzt war die kleine, sieben Jahre alte Ella wieder vollständig auf dem Posten. Und was das für ein liebes Kind war. Die Mutter strahlte vor Glück, als sie erzählte, wie herzig diese Ella sei.

„Sie glauben's gar nicht“, legte sie los, „nein, dieses Kind. Wie die standhaft die schwere Krankheit über- standen hat. Natürlich, jetzt thun wir ihr auch was an, 's ist ja unsere Einzige. Sieht sie nicht aus wie 'ne Prinzessin?“

Mein Mann warf einen Blick auf die menschliche Puppe: breiten Rembrandthut mit einer ganzen Blumenladung, oben, unten, an beiden Seiten, kurzes Seidenkleidchen mit Gnipurekragen, schwarze Seidenstrümpfe, Lackstiefe, braune Wildleder-Handschuhe. Auf der linken Schulter eine blaue, um die Taille eine rothe Schleife, um die Oberarme noch was Grünes.

„Oh“, machte mein Mann, „beinahe wie 'ne Prinzessin.“

„Wie so nur, beinahe?“ fragte ich pikirt.

„Na, 'ne wirkliche Prinzessin würde einfacher angezogen sein“, uzte mein Mann grinsend.

Ich warf einen Blick auf die arme beleidigte Mutter. Sie schien diese hämische Bosheit nicht recht verstanden zu haben, denn sie erzählte ruhig weiter:

„Etwas wenden wir jetzt an das Kind. 's ist ja unsere Einzige. Und dann, was das Kind Zartes an sich hat! Die kann ergreifen, was sie immer will, der mißglückt nie Etwas. Die zerschlägt Nichts, die macht Nichts kaputt, die macht keine Scherben. . .“

Parade, — klirrte es da nebenan im Salon. Mein Junge kam athemlos herbeigekürzt. „Ella, — den großen Keller, — den blauen, — auf dem Buffet —“

Du lieber Himmel, das artige Kind hatte mir einen echten Delfter Zeller, den ich für schweres Geld erstanden hatte, in Trümmern zerschlagen.

„Aber Ella“, zürnte die Mutter, „mach' doch keine Dummheiten. Warum zerschlägst Du denn zu Hause Nichts? Sie machen sich keinen Begriff, wie zart das Mädchen Alles ansieht, die räumt bei uns Alles auf, an Ordnung, Reinlichkeit, Sauberkeit ist das ein wahres Wunder. . .“

„Kind!“ fiel mein Mann ein. „Na, siehst Du wohl?“ wandte er sich an mich, „da hätten wir ja wieder eins!“ Ich war etwas verblüfft, weil der Mann zu verstehen schien, den gequälten Mutterherzen diesen Ausdruck heraus- zupressen. Aber für ganz besiegt hielt ich mich noch nicht. Der Abend ging übrigens vorüber, ohne daß ein zweiter Delfter das Zeitliche segnete.

Den ersten hatte ich noch nicht so recht verschmerzt, da gab's eine neue Ueberraschung. Meine Schwägerin aus Schlesien überzog mich mit einem dreitägigen Logirbesuch. Sie brachte ihren zwölfjährigen Sohn mit. Sapperlot, war der in der gesunden Luft der schlesischen Berge in die Höhe gegangen, das war ja beinahe ein Grenadier ge- worden. Die Schwägerin erzählte uns eine wahre Idylle von dem Aufenthalt auf dem schlesischen Dörflein. Und was für eine Erholung für die Kinder!

„Turnen kann er — na, man glaubt's kaum. Vögel hat er auch schon gefangen und mit einem richtigen Gewehr einen Hasen todtgeschossen. Im Winter erst — das Vergnügen, da wird Schnee geballt, Schlittschuh gelaufen, Schlitten gefahren. . .“

Aus dem Speisezimmer drang fröhlicher Lärm, daneben ein knirschendes, knisterndes Geräusch. Ich eilte hin. O je, da sah es schlimm aus. Der kleine Schlesier hatte den Teppich hoch gehoben und auf dem Parquet eine Schlitten- bahn etablirt. „Hurrah“, schrie er, „Bahn frei“, — und nach kurzem Anlauf sauste er durch das Zimmer.

„Aber Otto“, kam nun auch die Schwägerin hinzu; „das geht doch hier nicht. Deck' 'mal sofort den Teppich wieder auf. Du wirfst mit Deinen Stiefeln noch Krügel in die Diele machen. Nein, zu Haus“, wandte sie sich an meinen Mann, „macht er nie so“ was. Er ist ein sehr braver Junge. Aber kräftig, sehr kräftig. In der Schule ist er der Größte, der Stärkste; da balgt er sich mit Allen. Er kriegt sie auch alle unter. Mit dem Lernen geht's nicht so gut, aber die Kraft, die Kraft, die der Junge hat. Was meinen Sie, da muß ja jede Mutter stolz sein. Das ist ein Athlet, eine Art Wundernabe. . .“

„Bitte“, verbesserte hier mein Mann, „Sie wollten wohl Wunderkind sagen.“

Die stolze Mutter griff den Ausdruck begierig auf. „Natürlich, Sie haben ganz Recht. 's ist ein Wunderkind an Kraft und Gewandtheit. Das laß ich mir auch nicht mehr abtreiben. Wenn Sie das schon finden — komm' her, mein Otto, Du liebes, gutes, kräftiges. . .“

„Wunderkind“, ergänzte mein Mann. „Das war Nummer drei!“

Ich schwieg beschämt, hatte ich doch selbst nicht ge- glaubt, daß der Wunderkinderunfug solche Wurzeln ge- schlagen habe. Ein freundiges Gefühl durchzog mich: ich

fühlte mich von diesem Unfug frei. Als ich nun erst sah, wie der Stubenbohrer sich zwei Tage lang abmühen mußte, um das Parquet wieder halbwegs gangbar zu machen, war ich von den Wunderkindern kurirt, sogar gründlich kurirt. Daß meinen Kindern Unrecht geschehen sollte, wollte ich nicht, aber sie waren einmal Kinder, nicht besser und nicht schlechter, wie Kinder nun mal sind.

Da vernahm ich eines Abends aus dem Arbeitszimmer meines Mannes jämmerliches Geschrei. Ich hörte auch die laute Stimme meines Mannes. Sollte etwa mein Lieschen das Opfer seiner Strenge. . .? Eilends stürzte ich hinzu. Richtig, dieser große, starke Mann hatte das wehrlose Kind geschlagen. Und was hatte das verbroschen? Den Goldfrensch in das Tintenfaß geschüttet, den Bleistift in das Faß gesteckt, vom Bleistift die Spitze abgebrochen und den Kleister in den Papierkorb geschüttet. Wegen dieser kleinen Scherze hatte der Mann das Kind geschlagen, ich sah es auf den ersten Blick, auf der rechten Wacke war ein rother Fleck.

„Wie kommst Du denn dazu!“ rief ich in höchster Aufregung. „Du marterst mir ja das arme Kind. Komm' her, mein Herzchen, mein Engel, meine süße Maus, wer thut Dir denn was? Nein, Dir darf Niemand was thun, Du bist mein Ein und Alles. — Solcher Kleinigkeiten wegen brauchst Du das Kind nicht zu schlagen“, wandte ich mich an den Barbaren, der sich ruhig den Bleistift wieder anspißte, „das ist nicht so schlimm, 's ist nun mal ein auf- gewecktes Mädchen. Hast Du schon 'mal ein Kind gesehen, das mit zwei Jahren nach Tinte, Bleistift und Kleister greift? Na also, und dieses einzigste Herz, es ist so gut, so zuckerfö, so mollig, so — ach, ich habe keinen Ausdruck für so was Schönes. . .“

„Ich habe noch einen“, lachte mein Mann vom Schreibtisch her, „das ist eben Dein Wunderkind!“

Verschiedenes.

— Eine Art Haberseldtreiben wird aus Nadevorm- wald im bergischen Lande berichtet: Unter dem Namen Herausstromeln giebt es auch im bergischen Lande eine Art Volksstanz, die in der letzten Woche in Nadevormwald zu entsetzlichen, an Revolutionstage erinnernden Auftritten geführt hat. Das Verfahren dieses Herausstromelns ist im allgemeinen folgendes: Wenn ein Ehemann sich ehelicher Untreue schuldig gemacht hat, so verarmelt sich das Volk zu Hunderten des Abends vor dessen Wohnhause und bringt dem Mißthäter eine greuliche K a s e n u s i k bar, bei der Hensedel, Lampencylinder, Peitschen und schrille Pfeifen die Hauptinstrumente bilden. Dies Konzert wiederholt sich an drei aufeinanderfolgenden Abenden. Neulich Abends wurde wieder nach langer Pause einem dortigen Landwirth ein solcher Ohrenschmaus bereitet. In seiner Wuth schoß dieser auf die Menge und traf einen jungen Mann berart in den Hals, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das Schlimmste aber ereignete sich einige Abende später, als ein hochgeittelter Beamter der Stadt, der in derselben Weise beschuldigt wird, „herausgetrommelt“ werden sollte. Zu Hunderten hatte sich die Menge auf dem Marktplatz verarmelt. Das Konzert begann. Die Polizei mit dem Gendarmen war machtlos, besonders da sämtliche Laternen des Marktplatzes ausgelöscht waren. Als endlich der Gendarm dazu überging, unter die Menge zu schießen, und auch schon einer durch eine Kugel ver- wundet ins Krankenhaus getragen werden mußte, ergriß die Menge eine solche Wuth, daß ein Sturm auf das Rathhaus erfolgte. Die Ziegel eines Neubaus, abgerissene Schiefer, Pflaster- steine, alles Mögliche diente als Wurfgeschöß und bald waren sämtliche Fenster des Rathhauses zertrümmert. Eine strenge Unternehmung ist eingeleitet und eine größere Polizeimacht aus den Nachbarstädten herbeigerufen worden.

— Unsere Haus- und Feldfliegen fliegen im Durchschnitt mit der vierfachen Schnelligkeit der Brieftaube, ist jedoch im Zielfinden nicht so zuverlässig wie jene. Kürzlich wurden im Compiègne (Frankreich) vier Brieftauben und eine Schwalbe zu gleicher Zeit aufgegeben, die sämtlich von dem 236 Kilometer entfernten Antwerpen nach dort gebracht worden waren. Schon nach einer Stunde acht Minuten war die Schwalbe wieder in ihrem Neste, was einer Fluggeschwindigkeit von 207 Kilometer in der Stunde oder 58 Meter in der Sekunde entspricht. Die erste der vier Tauben brauchte dagegen vier Stunden, was einer Schnelligkeit von 57 Kilometer oder 15 Meter in der Sekunde gleichkommt. Während also die Taube mit Schnellzugs- geschwindigkeit fliegt, ist die kleine Schwalbe vier mal so schnell als ein solcher.

Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet un-
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-
lichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden
gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die
veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
In Graubenz bei Herrn Fritz Kyser.
In allen Städten der Umgebung sind Niederlagen
überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Viehverkäufe.



Pferde-Verkauf

10 aufrangirte, noch sehr brauchbare Pferde...

Rappstute

8jährig, für mittleres und leicht. Gewicht...

Stiere

9 bis 12 Zentner, ausgeladen. Viehhändler Raabe, Culm.

holländ. Bullen

verkauft sehr preiswerth. Dom. Kraftshagen...

Sterken und 6 Stiere

stehen zum Verkauf in Rittau per Geierswalde Dör.

9 kernfette Stiere

stehen zum Verkauf in Jeserich bei Bahndor Hochstüben.

Dahsen

und 11 Stück zum größt. Theil hochtragende

Färjen

stehen in Breitenhal p. Thorn zum Verkauf.

10 hochtragende Sterken

holländ. Kasse, Oktober fahend, verkauft

180 acht Monat alte Lämmer

verkäuflich in Bomehlen bei Schnellwalde.

Rambouillet-Böcke

im Preise von 75-100 Mk., stehen auf Rathsdorf zum Verkauf.

Hampshireböcke

ist noch ein 2-jähriger gleicher

Ober

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monaten ab...

Nothschimmel

5 1/2-jähr., hellbraun, passend, habe billig zu verkaufen.

Honniees

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Anzeigen werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen...

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

9940] Ein junger Mann, gel. Material, militärisch, sucht gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als Reisender...

Ein jung. Mann, 31 J. alt, Material u. Destill., sucht v. sof. od. spät. dauernd. Engem., auch würde d. Verf. nicht abgen. sein...

24 J. alt, gel. Material, längere Zeit in ein. Handelsmühle thät. gew., sucht ähnl. Stellg. od. als Reisend. Prima Referenz, Meldg. werden brieflich mit Aufschri. Nr. 9763 d. d. Geßelligen erbet.

323] G. jung., energ., solid, zuverlässig, Inspektor, Gütsbeisber. a. Rittb., d. selbst. gewirhtsch. u. f. m. gut. Zeugn. z. l. od. 15. Okt. a. mögl. d. St. Off. m. Gehaltsangabe A. D. vst. Schittenbeil erb.

315] Ein Militärinvalid, rüstig, welcher Pension bezieht, sucht auf einem Ort Stelle als Kämmerer geg. fr. Station nur. Off. a. d. Erpb. d. Goldayer Str. 60 d. v.

333] Suche zu Mart. e. Stell. a. Hofmann mit Schirrarbeit vertraut. Gracjawski, Lubiec b. Ditzmin 328] E. Stell. a. Kutsch (Reitknecht). Bin zuverl. i. Fahren, Reit. u. Pferdepf. Meldung. a. Otto Lade, 2. Estab. Dr. Regim. König Altb. v. Sachl., Ostpr. Nr. 10, Allenstein.

Schweiz. R. sof. u. l. Ott. b. mehr. Ober-u. Unterschw. f. Lehrb. z. verg. M. aufmerk. a. m. Blouf, f. Weltstädte, w. dir. gesch. Landw. Schweiz. Nr. f. Deutschl. Marienburg, Langgasse 19. G. Stalder.

204] Für ihre eingeführten Touren in Ost- und Westpreußen sucht eine der renommiertesten Zigarren-Fabriken Mitteldeutschlands einen altherwährten, ebenbürtigen sowie in der Provinz Busch Rosen mit der besten Kundsch. verkehrenden Reisenden zu engagiren. Stellung gut dotirt und angenehm. Nur erste Kräfte wollen ausführliche Off. unter F. G. A. postl. Frankfurt a. M. einbringen.

Zur selbstständigen Führung meiner Filiale suche per bald od. l. Oktober einen polnisch sprechenden Herrn der Drogenbranche nicht unt. 25 Jahren. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. brieflich mit Aufschri. Nr. 9844 an den Geßelligen erbeten.

49] Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per gleich resp. l. Oktober einen tüchtig. erfahrenen Verkäufer. A. S. Preuß, Marienburg.

9773] Für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder l. Oktober einen jüngeren Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling mit guter Schulbildung. Polnisch sprechende werden bevorzugt. W. Salomonsohn's Waarenhaus, Sandburg Str.

9724] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche v. 15. September einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie einen Lehrling mit guter Schulbildung. Salo Dlschi, Johannsburg.

9800] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. September zwei tüchtige Verkäufer zwei Lehrlinge. Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, werden bevorzugt. Zeugnisabshrift. u. Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. S. Derberg, Alt Rischau Str.

9895] Einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer (mos.) suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft für sofort. S. Zeimann, Culm a. W.

9773] Für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder l. Oktober einen jüngeren tüchtigen Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling mit guter Schulbildung. Polnisch sprechende werden bevorzugt. W. Salomonsohn's Waarenhaus, Sandburg Str.

9724] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche v. 15. September einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie einen Lehrling mit guter Schulbildung. Salo Dlschi, Johannsburg.

9800] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. September zwei tüchtige Verkäufer zwei Lehrlinge. Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, werden bevorzugt. Zeugnisabshrift. u. Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. S. Derberg, Alt Rischau Str.

9895] Einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer (mos.) suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft für sofort. S. Zeimann, Culm a. W.

9773] Für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder l. Oktober einen jüngeren tüchtigen Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling mit guter Schulbildung. Polnisch sprechende werden bevorzugt. W. Salomonsohn's Waarenhaus, Sandburg Str.

9724] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche v. 15. September einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie einen Lehrling mit guter Schulbildung. Salo Dlschi, Johannsburg.

9800] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. September zwei tüchtige Verkäufer zwei Lehrlinge. Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, werden bevorzugt. Zeugnisabshrift. u. Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. S. Derberg, Alt Rischau Str.

9895] Einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer (mos.) suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft für sofort. S. Zeimann, Culm a. W.

198] Für unser Weiß-, Wollwaaren- und Handschuhgeschäft such. per sofort oder l. Oktober

2 tücht. Verkäufer 3 tücht. Verkäuferinnen. I. Levy & Co., Polen, Friedrichstraße 1.

256] Per sofort oder später suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer. Bewerbungen erbitte mit Gehaltsangabe und Photographie. S. B. Fuchs, Braunsberg.

9874] Suche per 15. September resp. l. Okt. cr. für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft einen tücht. Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, sowie einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. R. Sommerfeld, Mode-Parasol, Ortel'sburg Dör.

320] Für m. in Neustadt Str. neu z. erricht. Manufaktur-Gesch. suche ich per l. Okt. cr. 2 tücht. Verkäufer 1 Volontär, 1 Lehrling. Junge Leute, w. d. poln. Sprache mächtig sind, wollen gefl. Off. u. Original-Zeugn. und Anspr. bei freier Station einreich. Jakob Pirsch, Bischofsburg Dör.

304] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. September einen gewandten, tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, sowie einen Volontär und einen Lehrling v. sof. V. Vorchert, Sensburg.

305] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. Septbr. einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig. D. Scharlach, Lyck Ostpr.

205] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum l. Oktober cr. einen jüngeren tüchtigen Verkäufer der polnisch spricht und mit Landkundsch. umzugehen versteht. D. Lewinsky, Pr. Stargard.

9989] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum 1. Okt. resp. 15. Septbr. 2 tüchtige Verkäufer die der poln. Sprache mächtig u. mit Dekorir. der Schaufenster vertraut sind. Den Meld. sind Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. Hirschberg Nachf., Culm Westpr.

9403] Suche für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft 2c. per sofort einen tüchtigen, jüngeren Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Mit der Buchführung vertraute werden bevorzugt. S. Segall, Dutowitz Westpr.

45] Für mein Stabseifen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per l. Oktober d. Js. einen älteren, tüchtigen Verkäufer der nachweislich in groß. Detail-Geschäften mit Erfolg thätig war, einen tüchtigen Buchhalter der die doppelte Buchführung genau kennt und gute Branchenkenntnisse besitzt, einen Lehrling aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erwünscht. S. Rosenfeld Nachf., Marienwerder.

141] Einen älteren jungen Mann der auch polnisch spricht, sucht für sein Kolonial- u. Eisen-Geschäft per sofort resp. l. Okt. d. Js. S. Krause, Wartenburg Str. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Gehalt hoch.

17] Für meine Lederhandlung suche ich z. l. Okt. einen tüchtigen, jungen Mann der schon mit gutem Erfolg gearbeitet, sowie einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Adolph Jacob, Thorn.

294] Suche zum baldigen Antritt für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen jungen Mann der polnischen Sprache mächtig. S. Abrahamsohn, Carthaus Str.

Ein junger Mann der mit der Kolonial- und Delikatesswaaren-Branche vollständig vertraut, mächtig ist u. etwas polnisch spricht, wird z. 15. Okt. gesucht. Meldung. unt. Nr. 306 an den Geßelligen.

2 junge Leute gewandte Verkäufer, finden in meinem Destillations-Geschäft per l. Oktober cr. Stellung. Briefmarken verbeten. 1313 Hilbig Friedländer, Marienwerder Str.

70] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-, sowie Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft suche per l. Oktober einen tüchtigen, jüngeren Kommiss

der befäh. ist, große Schaufenster zu dekoriren und Landtouren zu bereisen. Nestkettende wollen sich unter Zeugnisabshrift. b. freier Station u. Gehaltsanpr. melden an W. Rohr, Rollnow.

65] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen jüngeren Kommiss der fertig polnisch spricht. Den Meldungen sind Photograph. und Gehaltsanpr. beizufügen. Auch findet ein Lehrling mit guten Schulkenntn. Stellung. Carl Marcus, Neumark Str.

46] Für mein Material- und Schaft-Geschäft suche ich zum l. Oktober einen jüngeren Kommiss der polnischen Sprache mächtig. W. Landecker in Verent.

20 Handlungsgelhilfen sucht im Auftrage E. Piedtke, Danzig, Gr. Wühle 1.

62] Für mein Kolonial- und Delikatesswaaren-Geschäft suche per l. Oktober cr. ein. jünger. tüchtigen und soliden Gehilfen. Erich Klever, Allenstein.

Ein. jung. Gehilfen sucht für sein Material-, Destill.- u. Eisengeschäft zum 15. Sept. cr. Perf. Borstell, bevors. [300] Fr. Bintlall, Pr. Holland.

298] Erfahrener, gut empfohl. Brenner zu sofort oder l. Oktober gesucht. Dom. Waldow Pomm.

9891] Suche zum l. Oktober cr. einen vorbereiteten Brennereiführer. Einkommen mit Lantidme ca. 2000 Mark außer Deputat. Meldungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabshriften zu richten an Dom. Monau bei Marwalde Dör.

9809] Suche per sofort oder l. Oktober einen wirklich tüchtigen Schneidermeister für bessere Kundschäft, bei dauernder Arbeit. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit brieflich mit Aufschri. Nr. 9809 an den Geßelligen.

Ein Schriftseher findet in meiner Buchdruckerei Aufn. Fr. Wollner, Culmie. Ein nach abgeleiteter Dienstzeit aus dem Militär tretender Buchbindergehilfe sucht als solcher zum Oktober Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 330 an den Geßelligen in Brandenz erbeten.

316] Buch v. sof. ein. poln. sprach. Barbiergehilfen. Chmurschütz, Schwet a. W.

1 tücht. Barbiergehilf. sind. geg. boh. Geh. v. sof. Stell. bei A. Schreiber, Soldau Dör.

9861] Einen Uhrmachergehilfen suche per sofort oder später D. Dorban, Marienwerder Str. Wilhelmstraße 1.

9978] Suche zum sofortigen Antritt einen jungen Meierei-Gehilfen Gehalt 15 Mark monatlich und freie Station. A. Schulz, Mollerei, Zempelburg Str.

9948] Einen ordentl. nüchternen Glasergehilfen (Winterarbeit) sucht Rob. Leuz, Kolenberg a. W.

42] Einen verheiratheten Plaz- und Treppen-Polier für dauernd, sucht das Waagen-Geschäft S. Kampmann, Zimmermeister, Grauden z.

2 tücht. Zimmergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Paul Rischau, Waagen-Geschäft, Pr. Stargard. [257

Zimmergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung b. Viktor Pastor, Zimmermeister, Bromberg, Sedanstr. 2.

9772] Tüchtige Zimmerleute erhalten bei gutem Lohne sofort Beschäftigung. Franz Wajell, Zimmermeister, Culmie.

237] Zwei tüchtige Tischlergehilfen auf Banarbeit für den Winter können von sofort eintreten. M. Murawski, Tischlermeister, Bahnhof Briesen Str.

Ein Tischlergehilfe guter Möbel- u. Sarg-Arbeiter, findet dauernde Arbeit bei E. Grade, Briesen Str.

Vertical text in the right margin, partially cut off.

in per 13 r, ...

Schuhmacher tücht. Ausbilder u. Zwi- ... 2 Malergehilfen sucht von sofort für dauernde ...

273] Zuverlässiger, jüngerer Müller bei gutem Lohn und 12stündiger ... 331] Ein tüchtig, verheirateter ...

Lehrling, mit guter Schulbildung, Einjähriges-Beugnis be- ... Fritz Laabs, Drogerie zum roten Kreuz, Elbing. ...

94] Gesucht zum 15. Oktbr. eine bescheidene, musikal., geprüfte Erzieherin für vier Mädchen im Alter von ...

259] Gesucht zum 1. Oktober oder früher als Stütze der Hausfrau ein tüchtig, anspruchslos, ...

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die Küche und Handarbeit versteht, ...

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die Küche und Handarbeit versteht, ...

Bahnhof Schönsee
bei Thorn 1928
in nur für Unterrichtszwecke und
Pensionat eingerichtetem Hause
Naall. Konzeß.
Vorbereitungs-Anstalt
für das Freiwilligen-Examen zu
Stets schnelle, beste Resultate
Lehrin sämtliche Freiv. Aspi-
ranten bestand. Prospekt gratis
Hr. Bionutta, Direktor.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-,
Werksmeister-Schule.
Maschinenbau.
Elektrotechn. u. Maschinenbau. Praktikum
Baugewerk-
Bauingenieur-
Schule.
Elektrotechn. u. Maschinenbau-
Fach-Schule.

Amtssekretärschule.
225) Gründliche Ausbildung in
allen Geschäften des Amtsvor-
sehers, Stabsbesamts, Privat-
Schreibern. Prospekt gratis
Berlin SW., Belle Alliancestr.
Nr. 57, L. U. Magerstädt.

Maschinenbau-Schule
Magdeburg
Semester-Anfang 19. Oktbr.
Progr. d. Die Direktion.

Dienstag, den 8., und
Mittwoch, den 9.
September
ist unser Geschäft feiertagshalb
geschlossen. 1133
Gehr. Loewenberg.
Culmburg.

Spezialarzt
Dr. med. Meine
Berlin W.,
Griedrichstraße 200.
Sprechst. täglich 10-1,
5-7, heilt gründlich und
dauernd Magen-Ge-
schlechts- u. Frauenleiden,
sowie deren nervöse Folgen
und Schwächezustände nach
eigenem langjährig erworbenem
Spezial-Heilverfahren.
Nachweislich größter Erfolg
in kürzester Zeit, selbst in
veralteten und für unheilbar
gehaltenen Fällen.
Auswärts geeignetenfalls
briefflich.

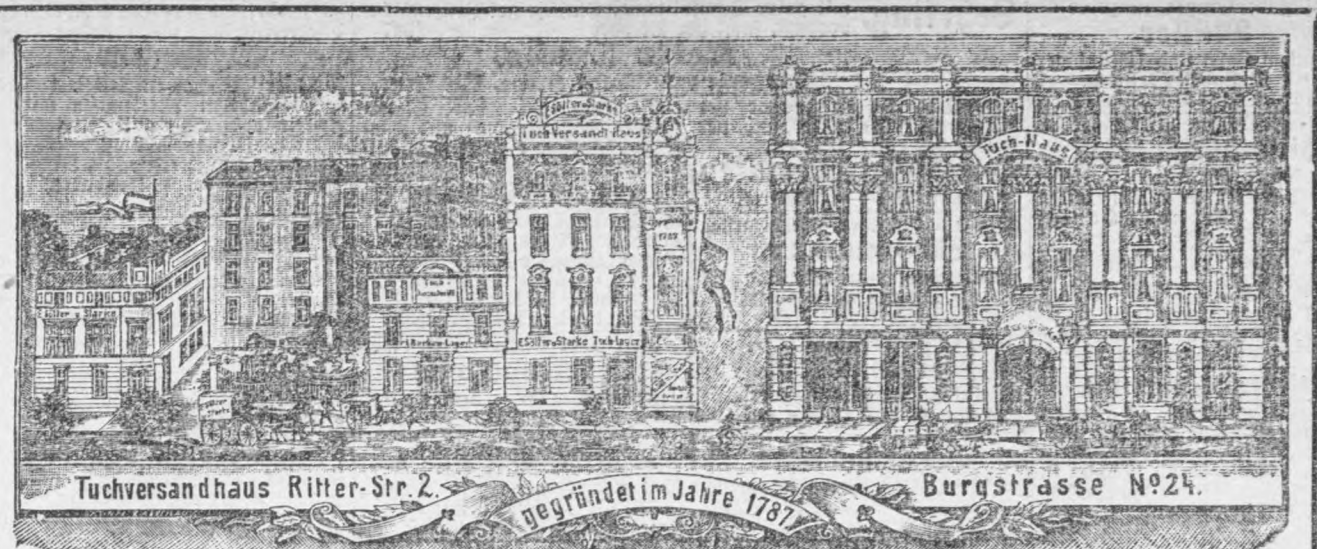
Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer
reichen
Erfahrung (25 000
Patentangelegenheiten
etc. bearbeitet) fachmännisch
gütliche Vertretung zu
Eigene Bureaux Hamburg,
Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882
ca. 100 Angestellte.
Verwertungsverträge ca.
1/2 Millionen Mark
Auskunft — Prospekt gratis.

W. Neumann
Lautenburg
Dampfbägewerk und
Bau-Geschäft,
empfehlen 16437
Lieferne Bauhölzer,
Bohlen, Bretter und
Latten, eichene u. birchene
Bohlen, Felgen und
Speichen, liefert auch
Bauhölzer u. Aufgabe
wie fertig gehobelt, ge-
spundete Fußböden,
Dachstuhlungen zc.
Komplette Bauten
wd. prompt ausgeführt.

Hochzeits-Kalender
3 Wk. druckt u. l. r.
Bab, Harzburg
2. Probeexempl. gratis. 19210

Brunnenbau!
Tiefbohrungen.
Wasserleitungen
übernimmt
Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr.
3133) St. Cylan.
Beste Referenzen.

Linoleum! Delmenhorster u.
Rixdorf-Linoleum
empf. die Tapeten- u. Farben-
Handlung von E. Dessonneck.



Streng reelle Stoffe
zu Herren-Anzügen, Paletots und Mänteln in
Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn,
Uniform- und Förster-Stoffen. Wasserdichte
Loden- und Ulster-Stoffe, Billard-, Kirchen-, Livrée-, Schürzen- und Pelzbezug-Stoffe. Schwarze
Cachemirs und Damentuche u. s. w.

versendet stückweise und einzelne Meter
zu streng festen aber billigen Preisen die
Tuch-Versand-Firma F. Sölter & Starke
Schweidnitz in Schlesien.
Anerkennungsschreiben erhalten wir täglich.
Franco-Zusendung der Muster.

Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft
befindet sich jetzt
Blumenstrasse 2728. 19196
A. Nonnenberg.

Bewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Wintersemester beginnt am 13. Oktober cr. Der
Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit,
gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinen-Nähen u.
Wäsche-Konfektion, 4. Schneidern, 5. Buchführung und
Komptoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blü-
menmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan zc., Eintritt monatlich),
9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Kursus für die
Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen,
wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämtliche Kurse
sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Horen wie zu Michaeli be-
ginnen werden können, an welchen Terminen hierorts die
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Kurse.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, wie zu jeder Auskunft ist die
Vorsteherin, Fräulein Elisabeth Solger, an den Wochentagen
von 11-1 Uhr Vormittags im Schullotter, Jorenstraße 65, bereit.
Das Kuratorium.
Trampo, Davidsohn, Damus, Gibsons, Neumann.

Landwirtschaftliche Winterschule in Schlochau.
Beginn des zwölft. Kursus am 15. Oktbr. d. J.
Schluss am 15. April t. J.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung.
Unterrichtsgegenstände sind: Landwirtschaftslehre, Tierheilkunde,
Bienen- und Obstbaumzucht, landwirtschaftliche Baukunde, Feld-
messen, künstliche Fischzucht, landwirtschaftliche Buchführung,
Rechnen, Deutsch, Geschäftsstil für Gemeindevorsteher, Amtsvor-
steher und Stabsbesamts, Religion, Chemie, Geographie und
Gesang.
Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen.
Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und
Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer
hier selbst zu richten.
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule inter-
essieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten. 16877
Das Kuratorium der landwirtschaftl. Winterschule.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstr. 11.
Fernsprecher No. 33.

Bad Wildungen. Die Haupt-Quellen:
Georg-Bitorquelle und Selen-Quelle
sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-,
Blasen- u. Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sow. bei
Störungen der Blutmischung, als Intarminth, Bleichsucht u. i. w.
Verband 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden
Salze gewonnen; das i. Handel vorkom. angebl. Wildunger Salz
ist ein künstliches, zum Theil unlösliches und nahezu wertloses
Fabrikat. Schriften gratis. Anfr. über das Bad und Wohnungen im
Babelogerhanse und Europäischen Hof erledigt. Die Inspek-
tion der Wildunger Mineralquellen - Aktien-Gesellschaft.
Goldene Medaille 1895.
Künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung
von

Park- und Garten-Anlagen
übernimmt
Arthur Wichulla, Garten-Ingenieur,
Kalthof bei Königsberg i. Pr.
Prämirt f. ästhetisch
ausgeführte
Gartenan-
lagen und architektonische
Decorationen in den-
selben:
Blau 1885, Kreuze 1880,
Begnitz 1890, Glückstadt
1890, Cöln 1893, Kö-
nigsberg 1894, Zittau 1894,
Königsberg 1895, Dres-
den 1896. 12828
Staatsmedaille 1896.

German Linoleum Manf. C.
Erite Delmenhorster Linoleum-
Fabrik.
Alleinige Vertretung für
Graudenz:
Tapeten-, Farben- u. Kunit-Handl.
G. Breuning.

Die weltbekannte
Gettfebern-Fabrik
Gustaf Lustig, Berlin S., Prinzen-
straße 46, verleiht gegen Ka.nahme
(nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzüg-
liche Gettfebern, das Pfd. 55 Pf.
Galbdaunen, das Pfd. M. 1,25,
h. weiße Galbdaunen, d. Pfd. M. 1,75,
vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85.
Von dies. Taunen gemüßen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Feiner Grogg-Rum
fräftiger Jamaica-Verschnitt,
auffallend billig, u. en gros.
Zur prompten Erledigung bitte
ich gefällige Aufträge rechtzeitig
zu ertheil. 3 Pr. Probeflaschen
a 5 Mt. franko. 19675
S. Sackur, Breslau
gegr. 1833.

Violinen, Zithern
alle Blas- u. Schlagin-
strumente, Musikwerkz.
Fisch-Harmonikas
mit Metallbalgaltenecken,
3-theil. dopp. Balg 35 cm.
groß, 10 Takte, 2-chörig,
kosten nebst Schulle u. Ver-
packg. 5 Mk., 3-chörig 7 Mk.,
4-chörig 8,50 Mt. 11904
Herm. Oscar Otto,
Wartenburg.
III. Hauptpreisliste fret.

en gros. en detail.
Rud. Conitzer-Schwetzwitz
zeigt den Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison
in Kleiderstoffen,
Damen-Konfektion u. Kindermänteln an.
Feste Preise. Feste Preise.

Gebrüder Jacob, Luxuspapierfabrik,
Spez. Mechanische Gratulationskarten
Berlin C., Alexanderstraße 38.
Zusammenstellung von Sortimenten in jeder Preislage.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft
wirklich solide, i. einge-
schoss. Zentral-Doppel-
flinten, Büchsen, Revolver
und Leuchtturme zu den
denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikant
G. Peting's Wwe., Thorn, Bräudenstr. 24. — Für Händler
günstiger Einkauf. 16051

Paul Schirmacher
Progerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30
und Marienwerderstraße 19
empfehlen 18838
in größter Auswahl
Feuerwerkskörper
u. bengalische Flammen.
Unterhalte stets Lager zu-
sammengestellter Luft-Feuer-
werke v. Mt. 10 bis Mt. 50.
Preis-Verzeichnisse und An-
leitungen versende kostenfrei.
Für größere Kollektionen über-
nehme selbst das Abtrennen.
Postverhand ist nicht gestattet.

Umsonst
nicht, aber spottbillig.
Mein bekannter Buchkalender
Deutschland v. 1897, 104 S. Hart,
äußerst Pratt. Inhalt m. ausführl.
Marktverzeichnis, feine Erzählung,
Rätsen, gut. Illustrat. zc. ist soeben
erschienen. Bei mindest. 100 Stück
nur 3 Pfg. pro Exempl. gegen
Nachnahme franko u. inkl. flotter
Be. kaus-Prüf. Jeder laut
u. läßt sich erwies. Nachen daran
viel Geld verdienen!
Probeexemplar gratis. 1218
Wilh. Anhalt, Götberg.



10 Jahre Garantie!
leiste ich für
d. Drehen od.
Erhitzen d.
Zastensederu
m. Konzert-
Zug-harm.
„Wesifalia“

Eine solche Harmonika, 2-chörig,
10 Takt, 2 Regist, 2 Doppelbässe,
20 Doppelstimmen, 2 Zuhalt, offen.
m. Rieckeltab umlegte Klaviatur,
2 Doppelbäume m. Stahlern. Ge-
schloß, 36 cm groß, stark gebaut u.
leicht spiel., kostet bei mir nur
5 Mk. 1 Mit Stodenp. 5 Mk.
50 Pf. 3-chörig m. 3 eht. Regist.
nur 7 Mk. 50 Pf. 4-chörig
m. 4 eht. Regist., Gr. 38, nur
Mk. 9. M. 2 Reib. (19 Takt?)
4 Bässen, 4-chör. Orgelmusik, Gr.
38 cm, nur Mk. 12. Ver-
sendt geg. Nachnahme. Selbst-
erlernschule und Kiste unsonst.
Porto 80 Pf. Man bestelle b.
ar. Harmonika-Exporthaus v.
Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen.)

Weseler Klassen-
*** Geld-Lotterie ***
Ziehung am 14. und 15. October 1896.
1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg.
1/2 " " " 3,30 "
empfehlen und versendet auch unter Nachnahme
E. Heintze, Hauptcollecteur
Wittenberg (Bez. Halle).
Porto und Liste 30 Pfg.